

Geschichten und Bilder - was hinter den Tönen steckt

Musik ist eine Sprache, die viel mehr als Worte ausdrücken kann. Was steckt dahinter den Tönen? Für seinen Liederzyklus «Vier ernste Gesänge» verwendet Johannes Brahms biblische Texte aus dem Alten und Neuen Testament. Der Tod und die Vergänglichkeit des Lebens nehmen einen zentralen Platz in den ersten drei Liedern ein. Im Mittelpunkt des letztes Liedes stehen Glaube, Hoffnung und Liebe. Gemälde in impressionistischen Farben werden mit der Musik von Maurice Ravel zum Leben erweckt. Die Poesie der Musik von Chopin wird mit einem Nocturne und einer Ballade dargestellt. Der Briefroman «Obermann» von Étienne Pivert de Sémancour und «Faust» von Nikolaus Lenau haben Franz Liszt inspiriert.

Die Musik ist nie abstrakt. Sie dient dafür, das unbeschreibliche, geistige und sinnliche in einer Form zu fassen und zu vermitteln.

Johannes Brahms

Vier ernste Gesänge - Bearbeitung: Max Reger op. 121

1. "Denn es gehet dem Menschen"
2. "Ich wandte mich und sahe an alle"
3. "O Tod, wie bitter bist du"
4. "Wenn ich mit Menschen und mit Engelszungen redete"

Maurice Ravel

Pavane pour une infante défunte

Menuet antique (1895) M. 5

Jeux d'Eau

- Pause -

Frédéric Chopin

Aus: Nocturnes op. 48

1. c-Moll

Ballade Nr. 3 As-Dur op. 47

Franz Liszt

Aus: Album d'un voyageur - Impressions et poésies S. 156 Nr. 1-7

5. Vallée d'Obermann

Mephisto Walzer Nr. 1 S. 514